

1

7

BUNDESGERICHTSHOF

VII ZR 200/69

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

des Ingenieurs Herbert L. [REDACTED] in O. [REDACTED],
A. [REDACTED]straße [REDACTED],

Klägers, Berufungsklägers
und Revisionsklägers,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

gegen

den Fabrikanten Dr. Erich K. [REDACTED] in B. [REDACTED],
H. [REDACTED] Straße [REDACTED],

Beklagten, Berufungsbeklagten
und Revisionsbeklagten,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

Der VII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 15. Mai 1972 durch den Senatspräsidenten Dr. Vogt und die Bundesrichter Rietschel, Erbel, Schmidt, Dr. Recken

beschlossen:

Der Antrag des Revisionsklägers, die Gerichtskosten der Revisionsinstanz gem. § 7 GKG niederzuschlagen, wird abgewiesen.

G r ü n d e :

Die Übergangsbestimmung des Art. 4 des Entlastungsgesetzes bezieht sich lediglich auf die Zulässigkeit der Revision hinsichtlich der von 15.000 auf 25.000 DM erhöhten Revisionssumme (Art. 1 Nr. 1 EntlG). Sie enthält kein Verbot über Revisionen gegen Urteile, die vor dem 15. September 1969 erlassen worden sind, gem. Art. 1 Nr. 2 EntlG im Beschlußverfahren zu entscheiden. Das ist auch dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 27. Januar 1972 zu entnehmen.

Vogt.

Rietschel

Erbel

Schmidt

Recken